



## Training

### Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kompetenzen an.

### Kennen und verstehen

- Falsch. Kolumbus unternahm seine Reise in der Absicht, den Seeweg Richtung Westen nach Indien zu finden.
  - Falsch. Die Gelehrten zur Zeit der Entdeckungen glaubten, dass die Erde eine Kugel sei.
  - richtig
  - richtig
  - richtig
- Leonardo da Vinci – Maler und Universalgelehrter (Mensch im Mittelpunkt)  
Christoph Kolumbus – Entdecker Amerikas  
Johannes Gutenberg – Erfinder des Buchdrucks  
Isabella von Kastilien (Spanien) – Königin (Rückeroberung in Spanien, Geldgeberin für Kolumbus' Entdeckungen)
  - Der Mensch stand im Mittelpunkt der Wissenschaften. Man wollte möglichst viel über ihn herausfinden und überschritt dabei Grenzen im Denken (Vorstellungen der Kirche) und im Erforschen (z. B. Medizin).
  - Sie sammelten möglichst alle Erkenntnisse zur Seefahrt, zu den Winden, zur Astronomie, fertigten Karten an, diskutierten die neuen Erkenntnisse etc. Sie gingen wissenschaftlich vor.
  - Inkas und Azteken lebten in Hochkulturen, die z. B. eine Bildschrift, einen genauen Kalender, ein Zahlensystem, eine Religion, Gesetze für das Zusammenleben, Arbeitsteilung und architektonische Leistungen wie Pyramiden- und Tempelbauten kannten.

### Orientieren

- Portugiesisch wird in Brasilien gesprochen. Außer in Guyana (Englisch), Surinam (Niederländisch) und Französisch-Guayana (Französisch/allerdings noch kein selbstständiger Staat) ist Spanisch die erste Amtssprache, daneben gibt es manchmal auch indigene Sprachen als zweite oder dritte Amtssprache. In Peru sind z. B. Quechua und Aymara neben Spanisch regional anerkannte Amtssprachen.
  - Die Inselstaaten Tobago und Trinidad in der Karibik haben Englisch als Amtssprache.

### Beurteilen und bewerten

- Durch den Buchdruck wurden neue Kenntnisse schneller, weiter und gesellschaftlich breiter verbreitet.
  - Da seit dem Ende der Kolonialzeit nahezu dieselben Familien aus spanischer Herkunft Politik und Wirtschaft des Landes bestimmen, haben die Nachfahren der Inka in Peru es schwer, an der modernen Welt teilzunehmen. Sie finden nur schwer gute bezahlte Arbeitsplätze und wohnen häufig in Slums.
  - siehe Aufgabe b).

### Handeln

- Leonardo da Vinci kann zwischen Johannes Gutenberg und Christoph Kolumbus eingeordnet werden. Nikolaus Kopernikus gehört ans Ende dieses Zeitstrahls.
- In der Karte „Mittel- und Südamerika zur Zeit der Eroberungen und der ersten Kolonien“ sehe ich die Lage der indigenen Reiche, die Entwicklung der Kolonialherrschaft und die kolonialen Handelsgüter.
  - Spanische Kolonien: Gold, Edelsteine, Edelhölzer  
Portugiesische Kolonien: Zucker, Tabak, Edelhölzer, Gold
  - Durch die Herrschaft der Europäer wurde die Produktion der Lebensmittel in den Kolonien den Bedürfnissen der Europäer angepasst. Die indigenen Völker verloren Lebensgrundlagen und mussten für die Europäer arbeiten.
  - Hier kannst du die Vor- und Nachteile der Entdeckungen und Eroberungen gewichten. Z. B.: Einerseits war der Warenhandel zwischen Kontinenten eine Bereicherung für beide Seiten. Andererseits wurden die Vorteile besonders von den Europäern genutzt. Während viele Europäer durch die Auswanderung nach Mittel- und Südamerika ein neues (besseres) Leben aufbauen konnten, wurden die Eingeborenen entrechtet und die Afrikaner versklavt.
  - Der Dreieckshandel wird in der Lösung zu Aufgabe 3, S. 55, erklärt.
  - Die Errichtung der europäischen Kolonialherrschaft erfolgte nach den Entdeckungen durch Eroberungen. Die Spanier regierten im Westen Mittel- und Südamerikas und die Portugiesen im Osten. Im 16. Jahrhundert wanderten 200 000 bis 300 000 Menschen von Spanien nach Amerika ein.
  - Die dargestellten indigenen Völker sind die Azteken und Mayas in Mittelamerika sowie die Inkas in Peru.